Schriftenschau

März, R. (1969): Gewöll- und Rupfungskunde. Akademie-Verlag Berlin. 287 S., 307 Abb. — Preis 38,50 M.

Welcher Feldornithologe hat nicht schon hilflos vor einer Rupfung gestanden und mußte dabei feststellen, daß gute feldornithologische Kenntnisse und Erfahrungen nicht zur Bestimmung ausreichten. Wollte man keinen Experten bemühen, bedurfte es vieler zeitraubender Mühe, aus Handbüchern und Zeitschriften Bestimmungshilfen herauszusuchen. Es erwies sich als ein empfindlicher Mangel, daß im deutschen Schrifttum kein zusammenfassendes Werk existierte, das dem Suchenden eine umfassende Bestimmungshilfe gegeben hätte. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß sich einer der besten Kenner der Materie der Mühe unterzogen hat, diese Lücke auszufüllen. In geraffter, aber übersichtlicher Form gibt Verf. nach allgemeinen Hinweisen zum Auffinden sowie zur artlichen Zuordnung von Gewöllen und Rupfungen eine ausführliche Darstellung der Bestimmungsmerkmale, die für die Analyse von Rupfungen und Gewöllen entscheidend sind. Zahlreiche, größtenteils recht instruktive Zeichnungen unterstützen den Gebrauch des Buches für die praktische Arbeit. Hinweise zur Anlage einer Federsammlung fehlen nicht. Die Bedeutung der Gewöll- und Rupfungsuntersuchung für faunistische, nahrungsbiologische und andere Fragestellungen ist unbestritten (als Beispiel für unseren Bezirk von Interesse die Erwähnung eines Zwergmöwen-Nachweises aus Naumburg auf S. 263). Dem Buch, das O. Uttendörfer zugeeignet ist, ist eine weite Verbreitung zu wünschen, und es ist zu hoffen und zu erwarten, daß der kleinen Gilde der Kundigen in Zukunft in verstärktem Maße Nachwuchs zuströmt. Einige kritische Worte seien zum Anhang und zum Literaturverzeichnis gestattet. Hier ist leider nicht mit der sonst zu bemerkenden Sorgfalt vorgegangen worden. Die Tabellen, vor allem die Vogelgewichts-Tabelle, sind nur mit einiger Schwierigkeit zu gebrauchen, da keinerlei Ordnungsprinzip zu erkennen ist. Daß Schermaus und Wasserratte als getrennte Arten aufgeführt wurden, daß unter dem Sammelbegriff Hühner ein breites Artenspektrum von den Rallen bis zu den Spechten erscheint, ist wohl nur einem Versehen zuzuschreiben. Dies und die mangelnde Sorgfalt bei der Literaturzusammenstellung (fehlende Seitenzahlen bei den Zeitschriftenartikeln, Verwechslung von Band- und Heftzahl u. dergl.) lassen sich leicht bei einer Neuauflage beseitigen, beeinträchtigen allerdings den Wert des Buches kaum. K. Liedel

Tuchscherer, K. (1968): Untersuchungen über den Durchzug der Wasservögel am Großteich Torgau und in seiner Umgebung in den Jahren 1957—1966. Hercynia N.F. **5**, 273—351.

Dem ersten Teil, der die Brutvögel behandelte (s. Besprechung Apus **1**, 157), folgt jetzt die Bearbeitung des Wasservogel-Durchzuges. Neben den Ergebnissen zahlreicher eigener Exkursionen stand dem Autor das Material zahlreicher anderer Beobachter, in der Mehrzahl aus Leipzig, zur Verfügung. Nach einer kurzen Charakteristik des Beobachtungsgebietes ist der Hauptteil der Arbeit einer ausführlichen Darstellung des Durchzuges und des Wintervorkommens der einzelnen Wasservogelarten — 90 Arten werden abgehandelt — gewidmet. Verf. begnügt sich dabei nicht mit einer kurzen summarischen Darstellung, sondern versucht — soweit das möglich ist, Aussagen zur Geschlechts- und Alterszusammensetzung, zum Tagesrhythmus, über ökologische Ansprüche, Vergesellschaftungen

usw. zu machen. Bei der Aufstellung der zahlreichen Zugdiagramme bediente er sich der Methode der Summation der Tagesmaxima für Dekaden bzw. Wochen. In tabellarischen Übersichten ist eine schnelle Orientierung über Alters- und Geschlechtsverhältnis, über Zugbeginn und -ende, über Maxima in den einzelnen Zugperioden usw. möglich. Abschließend bringt der Autor ein zusammenfassende Betrachtung über die Bedeutung des Gebietes als Überwinterungs-, Mauser- bzw. Übersommerungsplatz sowie über die Besonderheiten des Frühjahrs- und Herbstdurchzuges. Dabei diskutiert er auch die Faktoren, die die Schwankungen des Durchzuges und das Vorkommen von Wasservögeln in den einzelnen Jahren bedingen.

Mit diesen beiden gehaltvollen Arbeiten gehört das Torgauer Teichgebiet zu den bestbearbeiteten Gewässergebieten. Es ist zu hoffen, daß dieses Beispiel den einen oder anderen Gewässerornithologen unseres Bezirkes zur literarischen Aufarbeitung der z. T. sehr umfangreichen Beobachtungsunterlagen, die für einige recht gut untersuchte Gewässer des Bezirkes Halle — z. B. die Teichgebiete im Mittelelbe-Gebiet oder die Mansfelder Seen — vorliegen, stimuliert.

K. Liedel

Karl Forchner 65 Jahre

Am 3. April 1970 vollendete Karl Forchner das 65. Lebensjahr. Sein Weg zur Ornithologie entsprang der reinen Freude an der Natur. Schon vom Kindesalter an pflegte er erworbene und verletzt gefundene Vögel. Einen tieferen Sinn erhielt seine Liebhaberei, als er 1928 ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland wurde. Seitdem ist sein Name häufig in Wiederfundberichten genannt. Seit 1962 bemühte er sich als Beringungsobmann für den Bezirk Halle, die Vogelmarkierung auf eine höhere Stufe zu heben und die planlose Beringung mehr und mehr durch zielgerichtete Fänge besonders interessierender Arten zu ersetzen. Seitdem stellte er alljährlich die Beringungsergebnisse für den Bezirk Halle zusammen; seit 1963 versah er seine Berichte mit einem kunstvollen Titelblatt, das er auch selbst druckte, wie er so manches Mal seine beruflichen Fähigkeiten als Andrucker auch in den Dienst der Vogelkunde stellte. Seine seit 1928 mit peinlicher Sauberkeit geführten Beringertagebücher, die er der Fachgruppe zur Auswertung zur Verfügung stellte, haben auch einen hohen faunistischen Wert, ebenso die geduldig zusammengetragenen Rückmeldungen hallescher Beringer. Nebenbei sei vermerkt, daß er auch als Aquarianer einen guten Ruf genießt durch die erfolgreiche Zucht von Zierfischen. Heute zwingen den Jubilar gesundheitliche Schwierigkeiten, die Hauptlast seiner Tätigkeit auf jüngere Schultern zu legen. Seine reichen Erfahrungen im Vogelfang, die er zum Teil dem in Halle bekannten „Vogelvater" Hesse († 1954) ablauschte, hat er jüngeren Beringern weitervermittelt. Seinem oft mit persönlichen Opfern verbundenen Einsatz gebührt der herzlichste Dank, den die Beringer des Bezirkes und die Freunde der Fachgruppe Ornithologie Halle mit den besten Wünschen für das weitere Leben verbinden.

Reinhard Gnielka, BFA Ornithologie und Vogelschutz Halle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_2_1970

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Schriftenschau 95-96